

Brigitte Hasler stellt in Berlin aus

Seit dem 6. Dezember bis 30. Januar 2002 präsentiert die «Galerie in der Lithowerkstatt» in Berlin Arbeiten der Liechtensteiner Künstlerin Brigitte Hasler-Manahl, die seit zwei Wochen als Gast in der Werkstatt arbeitet.

Damit wird die mehrjährige Tradition des Künftlerausaustausches mit Werkstätten und Galerien in den Nachbarländern fortgesetzt. Thema des künstlerischen Schaffens Brigitte Haslers ist Anteilnahme: Nicht so sehr ein Mit-Leiden als vielmehr ein leidenschaftliches Mit-Sehen der Störbarkeit

und Zerstörung des Lebens und seiner Dinge und deren Schönheit selbst im Verschwinden und im Verlust.

«Tabula meditativa»

Ausgangspunkt der zu zeigenden Fotoserie ist die Oberfläche eines grossen Arbeitstisches: Staub von Bauarbeiten hatte sich in verschiedenen Körnungen auf dem Tisch und den dort liegenden Papieren und Arbeitsgeräten abgelegt und was für viele Menschen nur als Aufforderung zum unverzüglichen Säubern empfunden worden wäre, faszinierte Brigitte Hasler als tabula meditativa über Chaos und Schöpfung.

In der lithografischen Serie «der ovalen Form» greift die Künstlerin auf

schon früher bearbeitetes archetypisches Formmaterial zurück: Ist es eine Maske? Eine Frucht? Abdruck einer Sohle? Über kurz oder lang wird es in der Vorstellung zum Boot – mit all der Symbolik des Gefährdetseins wie des Schützenden.

Beeinflusst vom 11. September

Vom Bewahren und Behalten geht die lithografische Sequenz II den kleinen Schritt weiter zum Halt, nämlich dem Festhalten vor dem Weggewehtwerden, dem Zurückhalten vor dem Abgrund. Höhepunkt dieser Auseinandersetzung ist das grosse, im Angesicht der Ereignisse des 11. September geschaffene Triptychon – wie alle Arbeiten «ohne Titel».

Vaterland

DIENSTAG, 11. DEZEMBER 2001